Zugestellt durch Post.at

gemeinsam unterwegs

Pfarramtliche Mitteilung der Pfarrgemeinde Hainfeld - Nr. 3 / 2013

Feldgasse 36
3170 Hainfeld
Tel: 02764/2322, Fax: DW 6
pfarramt@pfarre-hainfeld.at
www.pfarre-hainfeld.at

Amtsstunden der Pfarrkanzlei:
Dienstag: 9.00 - 11.00, 13.00 - 16.00
Mittwoch: 9.00 - 11.00, 13.00 - 16.00
Freitag: 9.00 - 11.00
sowie nach persönlicher Vereinbarung (Tel: 02764/2322)

Pfarre Hainfeld

Pfarre mitgestalten

Hallo, wie geht's?

Bitte, verstehen Sie, liebe Leserin, lieber Leser, diesen etwas salopp klingenden Gruß richtig!

Als Pfarrer schreibt man eigentlich in einem Pfarrbrief: „Grüß Gott!", also will ich es auch so halten und den biblischen Gruß des Engels an Maria Ihnen zusagen: „Der Herr sei (ist) mit Dir!" Trotzdem sollen wir uns einmal Zeit nehmen und die Frage stellen: Wie geht es DIR?, jedoch es auch zulassen und uns selber fragen: Wie geht es MIR? Was fällt mir leicht? Was mache ich gern? Was kann ich gut? Wo brauche ich Ergänzungen? Woher kann ich Hilfe bekommen? Das sind berechtigte Anliegen, die ihren Platz haben dürfen in den Gemeinschaften, besonders in den Familien. Als Pfarrgemeinde leben wir in einem ähnlichen Verband. Wir sind mit Gott durch die Taufe verbunden und leben auch im Geiste Jesu Christi. Wir sind als Pfarre zwar kein Familienverband, dürfen aber das Menschenvertrauen im Vertrauen und im Glauben an Gott beheimatet wissen. Der Hl. Paulus hat es im Korintherbrief ganz deutlich gesagt, wenn er die Familie Christi mit dem menschlichen Körper vergleicht, wo jeder auf jeden angewiesen ist und die Einzelnen so gesund sind, wie auch alle anderen gut zusammenwirken. So können wir als Pfarre die Fragen stellen: Was sind die Anliegen unserer Pfarrgemeinde? Wie können wir uns einbringen, wo sehen wir Bedarf für das Pfarrleben? Hier ist es wichtig, immer wieder im Gespräch zu bleiben, Kontakte zu pflegen, das Interesse für das christlich geprägte Leben zu wecken, die Gottesdienste würdig, aber auch ansprechbar zu gestalten, die Möglichkeit für Verinnerlichung zu eröffnen.

Ganz konkret wurde mir vor kurzem die Frage gestellt: Wie ist es dir im letzten Jahr in der Hainfelder Pfarre gegangen? Ich gebe diese Frage an Sie, liebe Leser weiter: Wie geht es Ihnen mit mir? Sicher werden wir zu einem geahnten Mittelmaß kommen und antworten (wie ich es für mich tun kann): „Danke, es geht mir gut! Ich habe viele kennen und schätzen gelernt, habe mich über ihren Einsatz gefreut, fühlte mich von vielen angenommen." Natürlich gibt es auch Schwächen, Unterlassungen und Fehler. Besonders gefreut hat mich die Lebendigkeit und die Unkompliziertheit der nächsten Mitarbeiter und einiger Familien (fast möchte ich sagen: Menschen, die man vorzeigen kann). Wir leben aber nicht aus der Vergangenheit, sondern in Gegenwart und Zukunft. Dabei ist in manchen Pfarrbereichen die Frage berechtigt: Wie soll es weitergehen, wer übernimmt hier und dort einen (ehrenamtlichen) Dienst? Wer hat eine Idee, die er (sie) in einer pfarrlichen Gruppe einbringen will? Es klingt zwar wie ein Werbeslogan, aber unsere Werbung ist „Jedes Glied unserer Pfarrkette", denn durch Freund- und Gemeinschaftserlebnis gelingt auch manches im kirchlichen und religiösem Gebiet. Da ist eine(r), die (der) mich versteht, der „meine Sprache" spricht, der sich mit mir freut, aber auch bereit ist, mich in meinem Kummer anzunehmen. Von diesen Ideen leben wir und können gute Vorschläge auch in die Praxis übernehmen. Zum Beispiel hat eine Mitarbeiterin der Kinderliturgie den Wunsch geäußert, dass im Hauptgottesdienst auch kindgemäße Elemente eingebettet werden sollten, dass auch „Kinder die Sprache der Kirche" verstehen. Eine gute Anregung.

Wie geht es Dir? So lautete die Eingangsfrage. Als Pfarrer will ich antworten, dass ich froh bin über die vielen „Gut-Gesinnten". Sie bedeuten eine große Stütze in der heutigen Pastoralarbeit, die wir als Hauptverantwortliche jetzt und in Zukunft, da wir immer weniger Seelsorger haben werden, unbedingt brauchen.
Das ist heuer mein „Erntedank" – darum geht es mir gut!

Ich grüße Sie herzlich und erbitte für uns alle den Segen Gottes.

P. Markus

Pfarrer P. Markus Krammer

Pfarrgemeinderatsklausur

Am 21. September 2013 traf sich der Pfarrgemeinderat im Pfarrhof zu einer Arbeitsklausur. Im Mittelpunkt stand dabei das Pfarrleben in Hainfeld. Es ging darum, zu sehen, was da ist, was davon gut und was verbesserungswürdig ist. Dabei kamen auch Punkte zum Vorschein, die schon seit Jahren mitgeschleppt worden sind, sich aber schon überlebt haben. Es wurde angesprochen, was fehlt und was gebraucht wird. Pastoralassistent Wilhelm Erber aus St. Veit begleitete die Runde und begann das Treffen mit einer gemeinsamen Betrachtung des Emmausganges nach dem Evangelisten Lukas. Genau so, wie Jesus die beiden Jünger begleitet, kann auch die Pfarre Menschen auf ihrem Weg begleiten und stärken.

In Kleingruppen wurden acht Bereiche der pfarrlichen Aufgaben besprochen und dankenswerter Weise haben sich Pfarrgemeinderäte gefunden, die zusätzlich zu Pfarrer P. Markus Krammer Verantwortung übernehmen und als Anlaufstellen dienen. So hoffen wir, dass es in Zukunft leichter wird, für konkrete Anliegen Helfer zu finden. Als Hilfe für den Pfarrer sind diese Pfarrgemeinderäte auch zusätzliche Anlaufstellen für alle Gläubigen, die in diesen Bereichen Anliegen haben.

Auf den kommenden Seiten stellen wir die Bereiche und die Verantwortlichen vor. Wir hoffen, dass sich noch mehr Menschen finden, die ihnen zur Seite stehen!

Bereich Kinder und Jugend

Ing. Klaus Lurger

Ing. Klaus Lurger: „Die Kinder und Jugendlichen von heute sind die Erwachsenen von morgen. So banal das klingt, so wichtig ist es auch. Als Pfarre ist es unsere Aufgabe und Verpflichtung, ihnen Heimat und Hilfe zu geben, damit sie später als erwachsene Menschen aus ihrem christlichen Glauben schöpfen können. Deshalb feiern wir an jedem ersten Sonntag im Monat eine **Familienmesse** und bieten einen getrennten Wortgottesdienst für Kinder zum Erntedank und am Palmsonntag an. Diese Gottesdienste werden gut angenommen, was besonders unser Vorbereitungsteam freut.

Bei der Erstkommunion- und Firmvorbereitung bemühen wir uns um eine altersgerechte Vermittlung unseres christlichen Glaubens.

Die Vorbereitung auf die **Erstkommunion** liegt in der Hand der Tischeltern, die von Pfarrer P. Markus, ROL Josef Heiss und Martina Habersatter betreut werden. Im Laufe der letzten Jahre sind noch „ständige“ Tischmütter dazugekommen, die bei Bedarf ebenfalls mithelfen.

Zum Ministrieren braucht es Vorbereitung: nächste Mini-Stunde ist am Donnerstag, 3. Oktober, um 17.00 Uhr im Pfarrzentrum

Die **Firmvorbereitung** beginnt heuer wieder Ende November, mit Markus Eder, Sabine Schnürer und mir sind wir heuer drei, die die Jugendlichen betreuen. Pfarrer P. Markus steht uns als geistlicher Leiter zur Seite, wir werden auch die Angebote der Diözese nutzen. Obwohl zu dritt, sind weitere Helfer, besonders für einzelne Projekte, herzlich willkommen.

Das Ausscheiden von Roswitha und Roman Gramm nach zehn Jahren als Ministrantenbetreuer hat eine große Lücke hinterlassen. Ein neues Team versucht nun, die **Ministranten** zu begleiten: Pfarrer P. Markus wird sich um den religiösen Teil, Christina Endres und Sophie Au um den spielerischen Teil kümmern. Zusätzlich sind Martina und Ing. Peter Habersatter als „Mini-Eltern“ bei der Betreuung und der Organisation mit dabei, die erste Mini-Stunde ist am Donnerstag, 3. Oktober, um 17.00 Uhr. Alle 14 Tage wird eine Minstrantenstunde sein, wir hoffen auf ein gutes Miteinander.

Seit vorigem Jahr trifft sich der **KISI-CLUB** monatlich im Pfarrzentrum. Heuer sollen am 21.10., 18.11. und 16.12. wieder Kinder bis zum Alter von 12 Jahren angesprochen werden, die gerne singen, tanzen und fröhlich sind. Das Team um Tobias und Judith Gramm bemüht sich, auf kindgerechte und interessante Art, den christlichen Glauben zu vermitteln.

Für die **Sternsingeraktion** wird nach der Erkrankung von Hannelore Lahner noch ein Leitungsteam gesucht. Bis Jänner 2014 sind es zwar noch einige Monate, doch die Zeit läuft. Wir hoffen bald neue Organisatoren zu finden.

Für **Jugendliche** haben wir derzeit kein konkretes ständiges Angebot, auch die **Jungschar** und die **Muki-Runde** pausieren. Doch das kann sich ändern – ich bin da zuversichtlich!“

Pfarrgemeinderatsklausur

Bereich Liturgie

Martina Habersatter

Ein wesentlicher Bereich des Pfarrlebens ist die Liturgie. Martina Habersatter steht als Ansprechperson von Seiten des Pfarrgemeinderates für Sie zur Verfügung:
Martina Habersatter: „Bedingt durch die Vielfalt und den Umfang des Bereiches werde ich dabei von **Markus Eder** unterstützt. Mit unserem **Pfarrer P. Markus Krammer** und **Diakon Gerhard Schultheis** koordinieren wir ein großes Aufgabenfeld: Messgestaltung, Wortgottesfeiern, Kreuzwege, Bitttage, Wallfahrten, Roratemessen, Begräbnisse, Hochzeiten, Betstunden, Hochfeste (Weihnachten, Ostern), besondere Feiern im Kirchenjahr (Erntedank, Fronleichnam, Mariä Himmelfahrt, Allerheiligen), Taufen, Maiandachten, Familienmessen, liturgische Dienste (Lektoren, Kantoren, Kommunionspender, Mesner), Musik im Gottesdienst (Pfarrchor, Orgel), Trauergottesdienste und die jährliche Messe mit den Ehejubilaren.

Wichtige liturgische Dienste sind die der Lektoren und Kantoren (Wechselgesänge). Manche stehen dafür immer zur Verfügung, andere wieder zu besonderen Anlässen. Dies ist nur ein Beispiel für die Möglichkeit, beim Gottesdienst auch als Laie mitzuwirken.

Dabei ist mir die Mitfeier der **Messe** immer wichtiger geworden. Wir, meine Mitchristen und ich, versammeln uns als Gemeinschaft um den Altar und feiern Jesu Tod und Auferstehung. Wir alle haben dieselbe Mitte, das verbindet uns. In der Messe bringe ich mein Leben vor Gott. Ich reflektiere beim Bußakt mein Leben der vergangenen Woche. Was ist mir positiv gelungen, aber auch die Situationen, wo mein Leben für mich und andere belastend war. Durch das Hineinhören in meine Seele ist diese viel empfänglicher für die Worte der Bibel, die ich im Wortgottesdienst höre. Einzelne Gedanken sprechen mich besonders an. Bei der Gabenbereitung lege ich alle meine Freuden und Sorgen auf den Altar. Schwieriges, für mich nicht Änderbares, opfere ich auf – schenke ich Gott, damit er etwas Gutes daraus machen kann. Er liebt mich, so wie ich bin. In der Kommunion nehme ich Gottes Leben in mich auf, um für mich Kraft zu schöpfen und um meinen Nächsten in Liebe zu begegnen. (Wenn es auch nicht immer gelingt – die innere Haltung, mit der ich auf meinen Mitmenschen zugehen, möchte zählt!)

Markus Eder

Nüchtern betrachtet bietet mir der regelmäßige Messbesuch die Möglichkeit, mein Leben zu reflektieren, aus dem sich drehenden Hamsterrad auszusteigen und auf ein Leben mit mehr Liebe und Frieden „hinzuarbeiten“. Die gute Gestaltung des Gottesdienstes ist ein Geschenk. Es ist aber primär nicht das Wichtigste, da ich die Messe nicht „konsumiere“ wie ein Theaterstück oder Konzert. Sie erhält ihren Wert dadurch, dass ich mein Leben in der Gemeinschaft vor Gott bringe und dass es von Gott geliebt und bereichert wird.
An uns liegt es auch, zur **Gestaltung des Gottesdienstes** beizutragen, wenn wir dazu fähig und bereit sind. Ob beim Lesen der Lesungen als Lektor, beim Vorsingen als Kantor, beim Sammeln im und nach dem Gottesdienst, beim Austeilen der Kommunion, als Mesner oder Ministrant: Ich kann mich mit meinen Fähigkeiten einbringen, egal wie alt ich bin. Vielleicht ist ja auch etwas für Sie dabei?
Die **Betstunden** für unsere Verstorbenen sind für Angehörige und Bekannte Trost und Hilfe. Deshalb haben wir in der Klausur beschlossen, ab sofort wieder am Vortag des Begräbnisses in der Kirche eine Betstunde zu halten und das immer, unabhängig, ob dies auf der jeweiligen Parte vermerkt ist oder nicht.
Nach der Erfahrung des letzten Jahres werden wir heuer jeden Samstag im Advent um 6.30 Uhr die **Roratemesse** feiern und anschließend zu einem einfachen Frühstück einladen. Ich hoffe mit P. Markus, dass der Gottesdienst gut angenommen wird.“

Der Diakon ist ein geistlicher Amtsträger, der in der Liturgie eine wichtige Rolle innehat.

Pfarrgemeinderatsklausur

Bereich Feste und Agapen

Elisabeth Kahrer

Elisabeth Kahrer: „Meine Beweggründe, in der Pfarre tätig zu sein, liegen schon einige Jahre zurück. Ich durfte in einer schwierigen Zeit die menschliche Anteilnahme und den Halt für einen neuen Lebensabschnitt mit und in der Pfarre erleben. Dafür bin ich sehr dankbar. Ich wünschte, viele Menschen könnten so fühlen und spüren, dass man in der Gemeinschaft einer Pfarre und in der Liebe Gottes Hoffnung und Halt im Glauben findet und ihn aus Überzeugung lebt. Als Bewegungsmensch fühle ich mich im „Dienen“ und „Bedienen“ wohl, daher sind meine derzeitigen Aufgabenbereiche im Pfarrgemeinderat Feste und Agapen.

Pfarrcafé – beliebter Treffpunkt nach der Familienmesse

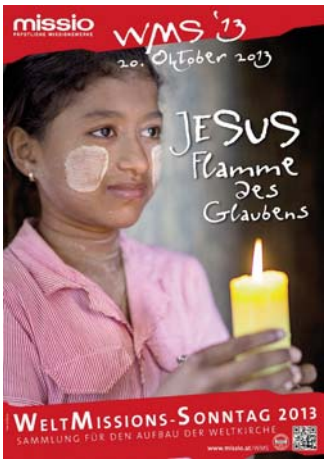
Darunter fallen sowohl das **Pfarrcafé** als auch die Agapen. Zum Pfarrcafé laden wir an jedem ersten Sonntag im Monat nach der Familienmesse, zur **Agape** nach besonderen liturgischen Feiern, wie Erstkommunion, Firmung oder auch z.B. heuer am 26. Oktober nach der Abendmesse zum Nationalfeiertag um 19.00 Uhr. In unserer Pfarre gibt es noch weitere „Events“ wie den Pfarrball und das **Pfarrfest**. Wir werden uns auch wieder beim Hainfelder **Faschingsumzug** mit einem Wagen beteiligen. Gott sei Dank sind dafür auch andere in der Pfarre bereit, die Leitung zu übernehmen oder sich besonders einzubringen, wie z.B. Ing. Peter Habersatter beim Faschingswagen.

Besonders der **Pfarrball** am 26. April 2014 wird hoffentlich wieder ein schönes Fest im Pfarrzentrum.
Uns Christen ist ja aufgetragen, für Menschen da zu sein, auf sie zuzugehen, ihre Sorgen und Nöte ernst zu nehmen. So tragen auch Feste und Pfarrcafés zu einer gelebten Gemeinschaft in einer Pfarre bei. Dazu braucht es viele fleißige Helfer, ich würde mich freuen, durch regen Zuspruch unser Team zu vergrößern. Es macht ganz sicher Spaß!!!“

Bereich Caritas und Haussammlungen

Annemarie Spiegl

Annemarie Spiegl: „Pfarrer P. Markus hat mich neu in den Pfarrgemeinderat berufen. Als Pfarrsekretärin helfe ich gerne in Hainfeld mit und da ist mir die Arbeit der Caritas ein besonders Anliegen.
Derzeit suchen wir für die **Haussammlungen** und die **Fastensackerlaktion** noch mehr Helfer, sonst können wir in der näheren Zukunft nicht mehr in alle Haushalte kommen. Besonders Frau Eder hat schon viele Gebiete zum Sammeln, sie ist zwar noch gut bei Fuß, jedoch auch an ihr nagt der Zahn der Zeit. Bei den Sammlungen zu helfen, muss nicht schwer fallen. Es reicht schon, ein kleines Gebiet zu übernehmen. Es soll sich niemand überfordert fühlen.



Das Geld wird von uns immer direkt an die Caritas bzw. die Diözese weitergereicht, bei der Caritas-Haussammlung verbleibt aber auch ein Anteil bei uns in der Pfarre, um vor Ort Not zu lindern. Hier konnten wir in der Vergangenheit schon einigen Hainfeldern Gutes tun.
Für notleidende Mitmenschen zu sorgen ist ein urchristliches Anliegen. Dies geschieht auch im Rahmen der **Elisabeth-Tee-Aktion** (heuer am **17. November**) und dem Verkauf von Missionskerzen am **Weltmissions-Sonntag** (heuer der **20. Oktober**). Das dort gesammelte Geld fließt der Caritas und den ärmsten Diözesen der Welt in Afrika, Asien und Lateinamerika zu. Die Sammlung zum Weltmissions-Sonntag ermöglicht ihre Grundversorgung und befähigt sie, ihre pastoralen und sozialen Aufgaben zu erfüllen.
Bisher haben auch die Firmkandidaten jeweils ihren Teil beigetragen: Im Frühjahr haben sie in den letzten Jahren im Rahmen eines Projektes **„fair“ gehandelte Waren** nach der Messe verkauft und so auch zur Bewusstseinsbildung beigetragen.
Was zählt sind nicht nur die großen Sprünge, sondern die vielen kleinen Schritte. So werden wir gut vorankommen!“

Pfarrgemeinderatsklausur

Bereich Öffentlichkeitsarbeit

Markus Eder

Markus Eder: „Mein Einstieg in die Öffentlichkeitsarbeit war vor 20 Jahren, am Beginn der Amtszeit von P. Paulus. Gemeinsam mit Ing. Roman Gramm war ich im Redaktionsteam des **Pfarrbriefes**. Diese Tätigkeit ist mir geblieben, nun an der Seite von Dr. Kurt Wimmer.
Gerade in einer Zeit, in der die Kirche von vielen schlecht geredet wird, finde ich es wichtig aufzuzeigen, dass unser christlicher Glaube Hilfe und Stärkung bietet. Und gelebter Glaube bleibt nicht allein, er entfaltet sich in der Gemeinschaft, der Pfarre. Darauf hinzuweisen ist für mich der grundlegende Sinn jeder pfarrlichen Öffentlichkeitsarbeit.

Neben dem Pfarrbrief hat die Pfarre Hainfeld auch eine eigene **Webseite** (**www.pfarre-hainfeld.at**), wir bemühen uns um gute **Kontakte zu den lokalen Printmedien,** wie „NÖN“ und „Bezirksblätter“, und haben eine fixe Seite im quartalsweise erscheinenden „**Hainfelder**“. Auch die Beschickung des Veranstaltungskalenders der Gemeinde, die Gestaltung der **Schaukästen** der Pfarre, die **Begrüßungstafeln** mit der Einladung zum Kirchenbesuch an die Wanderer, die **Gottesdienstordnung** mit den Texten und Bildern zum Nachdenken auf der Rückseite und die **Plakate,** mit denen die Pfarre regelmäßig für Veranstaltungen wirbt, zählen zum Bereich Öffentlichkeitsarbeit.
Danke in diesem Zusammenhang an alle, die hilfreich mitwirken, sei es regelmäßig oder auch fallweise. So bunt und vielfältig wie unsere Pfarre ist, so möge auch das sein, was von uns an die Öffentlichkeit geht. Mit dem **Pfarrlogo** haben wir seit dem Jubiläumsjahr 2011 ein markantes Erkennungszeichen, das diese Vielfältigkeit unter einem optischen Dach vereint. Wir freuen uns über Beiträge: Sei es ein Artikel im Pfarrbrief, Ideen zur Schaukastengestaltung, zur Homepage oder zu sonstigen Themen. Es ist viel Platz für Menschen guten Willens!“

Bereich Bildung und Kultur

Mag. Romana van Mierlo

Mag. Romana van Mierlo: „Unser schönes Pfarrzentrum und auch die renovierte Pfarrkirche mit der Orgel bieten derzeit Raum für viele **kulturelle Veranstaltungen**: seien es die Advent- und Kirchenkonzerte des chor70, die „Adventliachta“ der Stadtkapelle oder die Konzerte der Musikschulen und der Chöre der näheren Umgebung wie z.B. der Dreiklangchor Rohrbach.
Mit dem neuen Gotteslob, das ab Advent in allen deutschsprachigen Pfarren verwendet wird, kommen auch einige neue Lieder und Singweisen. Es gibt mehr Lieder mit Kantoren, bei denen wir als Kirchenvolk die Antworten singen. Deshalb ist eine **Schulung für Kantoren** in Planung. Auch das Wort Gottes im Rahmen der Lesung zu vermitteln, ist eine schöne Aufgabe. Wir haben zwar einige Lektoren, neue sind uns aber immer willkommen. Auch diese Fähigkeiten benötigen manchmal der Auffrischung. In diesem Sinne ist ein **pfarrübergreifendes Lektorentreffen** geplant, bei dem man seine Kenntnisse im Hinblick darauf auffrischen kann, dass es nicht gewöhnliche Texte, sondern die Worte Gottes sind, die man vorliest. In Planung sind auch **Workshops und Seminare** zu unterschiedlichen Themen wie Erziehungsfragen, Umgang mit neuen Medien, soziale Netzwerke, etc., die wir besonders für junge Familien veranstalten wollen. Dafür suchen wir noch Interessierte, die sich mit Ideen und Tatkraft einbringen wollen.
Ich bin optimistisch, dass wir in Hainfeld noch viel bewegen können!“

Fanni und Franz in der Kirche

Fanni, die, weil’s Sonntag ist,
Ihren Kirchgang nie vergisst,
Denkt, dass auch ihr lieber Mann
Endlich einmal mitgeh’n kann;
„Franzal kumm, host e kann Stress,
Mia gehen mitanaund in d’ Mess!“
Franz, der eher abgeneigt,
Geht trotz allem mit und schweigt.
In der Kirche angekommen,
Haben sie gleich Platz genommen.
Franz, mit mulmigen Gefühl,
Kniet nun in dem Chorgestühl,
Schaut sich in der Kirche um,
Sagt dann leise: „Fanni, kumm,
Schau da des aun, durt gaunz vurn,
De vier Heiligenfigurn,
San voll Spinnwebn, so a Schaund!
Des is wirklich allerhaund!
Dass **DE** sowos übersehgn
Is für mi net zum vastehn!“

Nach der Mess’, wie eh und je,
Strömt man stets zum Pfarrcafé.
Franz greift kräftig allseits zu.
Fanni lässt es keine Ruh.
Ihr verschließt es fast den Magen;
Denn ihr platzt bereits der Kragen:
„Glaubst denn du“, sagt sie erhitzt,
„Dass d’ do im Museum sitzt!
Isst dich do mit Tort’n voll!
Waßt du wer de moch’n soll?
Du faungst nur zum Nörgeln aun;
Waßt wen, der des mochn kaunn?
Du sichst nur, waunn wos verschmutzt.
Kennst wen, der des pflegt und putzt?
Der des olls organisiert,
Dass aus dera Pfarr wos wird!
Und, mein Franzerl, so schaut’s aus,
Des do ist ein Gotteshaus.
Denk draunn, wia vor a poar Joahr
Der grausliche Unfoll woar,
Do bist g’rennt in deiner Not
Und host bet’t zum lieben Gott.
Gott ist olleweil no drinn
S’war guat, du gangst öfter hin!“

Fanni holte etwas Luft.
All ihr Grimm war nun verpufft.
„Franz, du host so vü am Huat,
Hülf hoit mit, des tat da guat,
D’ aundern gfreit‘s, net nur uns zwa,
Und dem Herrgot g’follats a!“

Walter Huber

Ing. Walter Huber wird am 18. Okt. um 19.30 im Kultursaal aus seinen Werken lesen – herzliche Einladung!

Pfarrgemeinderatsklausur

Bereich Technik, Bautrupp, Erhaltung

Johann Engelscharmüllner

Johann Engelscharmüllner: „Ich bin Ansprechperson für alle Bereiche, die mit der Instandhaltung und den Tätigkeiten zu tun haben, die oft erst dann auffallen, wenn sie nicht gemacht werden.

Die großen **Renovierungen,** wie die Innensanierung der Kirche, die Orgelrestaurierung, der Turm und der Außenbereich der Pfarrkirche mit Sockel und Strebepfeilern, sind Gott sei Dank in den letzten Jahren und Jahrzehnten erfolgt. Derzeit werden einige Räume des Pfarrhofs saniert, als großer Posten steht noch die Erneuerung der **Heizung** in Pfarrhof und Pfarrzentrum vor der Türe.

Jetzt gerade wird frisch ausgemalt.

Bei diesen großen Projekten waren immer viele Helfer zur Stelle, die mit angepackt und mitgedacht haben. Danke Euch allen! Damit alles auch weiterhin so schön bleibt, braucht es praktische Menschen, die zugreifen können und denen auch ein wenig Staub nichts ausmacht. Sei es beim **Adventkranzbinden**, beim Aufstellen der **Krippe** und der **Christbäume** zu Weihnachten, beim regelmäßigen **Kirchenputz** oder dem wöchentlichen Herrichten des **Blumenschmucks** in der Kirche: Immer sind es verantwortungsvolle Pfarrmitglieder, die hier ihren freiwilligen Dienst verrichten und so dazu beitragen, dass unser schönes Gotteshaus so strahlt. Ein großes Dankeschön in diesem Zusammenhang an Leopoldine Reischer und Erika Dallinger! Auch die **Schneeräumung** ist wichtig: Hans Reischer fährt da seit Jahr und Tag mit seinem Traktor und sorgt für den ungehinderten Zugang zu Kirche und Pfarrhof. Für die **Pflege der Grünflächen und Blumenrabatte** rund um die Kirche suchen wir konkret freiwillige Helfer. Wir denken da an eine Art Patenschaft, die man z.B. für die Pflege des Priestergrabs oder einen kleinen Bereich übernehmen könnte.

Meine Pfarre Hainfeld ist mir wichtig. Deswegen bringe ich mich mit meinen Fähigkeiten ein, so gut es geht. Wir freuen uns immer über „Neuzugänge“, die das Zupacken nicht scheuen – vielleicht wäre das ja auch etwas für Sie?“

Bereich Altenpastoral

Erika Eder

Erika Eder: „Seit Jahren besuchen ehrenamtliche Vertreter der Pfarre **Geburtstagsjubilare**, um zu gratulieren. Dabei beginnen wir mit den 75ern, dann die 80er und 85er. Ab 90 Jahren kommen wir jedes Jahr vorbei. Bei diesen Anlässen kommt es oft zu interessanten Gesprächen, auch über den persönlichen Glauben – immer wieder eine schöne Erfahrung.

Treffen der Geburtstagsjubilare

Im Herbst werden diese Jubilare auch in die Kirche eingeladen. Heuer beginnen wir am **27. Oktober um 14.00 Uhr** in der Kirche mit einer **Messe**, bei der auch die Krankensalbung gespendet wird. Vorher besteht die Möglichkeit zum Beichten. Das **gemütliche Beisammensein** im gut geheizten Pfarrsaal ist anschließend eine beliebte Gelegenheit, alte Bekannte zu treffen und Erinnerungen auszutauschen. Danke in diesem Zusammenhang an das Rote Kreuz Hainfeld für den Transport derjenigen, die an den Rollstuhl gefesselt sind.

Mit dem Alter sind oft auch körperliche Gebrechen verbunden, der Besuch der Messe ist oft nur schwer möglich. Deshalb bieten wir die Möglichkeit an, die **Kommunion zu Hause zu empfangen**. Wir weisen gern darauf hin, und hoffen, dass weiterhin viele Menschen diese Stärkung empfangen. Dazu bitte im Pfarrhof anrufen (Tel. 02764/2322).

Im Bereich der Altenbetreuung sind neben der Pfarre noch einige Vereine und Institutionen wie z.B. Rotes Kreuz und das Landespflegeheim tätig. Die Pfarre schätzt deren Einsatz und so engagieren sich viele Christen auch dort, z.B. beim Rollstuhlfahren oder in der Betreuung als **ehrenamtliche Helfer**. Was zählt ist, dass geholfen wird, nicht, welche Institution es macht. Alle sind ja dazu eingeladen!

Die **Krankenbesuche** sind ein weiteres Feld im pfarrlichen Auftrag. Regelmäßig werden die Hainfelder besucht, die im LKH Lilienfeld auf ihre Genesung warten. Hier entstehen oft gute Gespräche, bei denen man auch Kraft tanken kann. Im Dienst der Hilfe am Nächsten habe ich selber bisher viel Gutes erfahren. Es wäre schön, wenn der eine oder die andere nach der Lektüre dieser Zeilen ebenfalls darauf Lust bekommen hat. Weitere Helfer sind gerne gesehen und willkommen!“

Allerheiligen, Allerseelen – das Gedenkfest für unsere Verstorbenen. Wir fühlen uns mit ihnen verbunden, wir wollen ihr Andenken ehren, wir empfehlen sie der göttlichen Barmherzigkeit.
Friedhofgang: Freitag, 1. November, 14.00 Uhr

KR P. Dr. Alfons Möstl
Zehn Tage vor seinem 70. Geburtstag wurde er am 15. März 2013 nach einem längeren Leiden von Gott heimgeholt. P. Alfons war von 1983 bis 1985 Kaplan bei uns in Hainfeld. Wir erinnern uns gerne an seine humorvollen Bemerkungen. Als Dr. juris war er zunächst neun Jahre Ministerialsekretär im Sozialministerium und trat erst 1978 ins Stift Göttweig ein. Er studierte Theologie, schließlich in San Anselmo in Rom, wurde 1982 zum Priester geweiht. Nach seiner Zeit in Hainfeld war P. Alfons nochmals in San Anselmo tätig, dann als erzbischöflicher Sekretär in Wien, als Pfarrer von Furth, Kottes und Purk, und auch als Dechant.
Seine liebenswürdige Art wird uns in Erinnerung bleiben, gedenken wir seiner dankbar im Gebet.
Er ruht am Konventfriedhof in Göttweig.

P. Martin Botz
war 50 Jahre Pfarrer in Jetzelsdorf an der tschechischen Grenze. Durch seine langjährige, vor allem Reise-Freundschaft mit P. Paulus vertrat er ihn zunächst bei einer unserer Pfarrwallfahrten wegen dessen plötzlicher Erkrankung, hat uns dann aber einige Jahre weiter begleitet. Wir haben es geschätzt, dass er mit uns die Gottesdienste gefeiert hat, vor allem aber, dass er uns an seinem immens reichen historischen und kulturellen Wissen teilhaben ließ. Besondere Liebe verband P. Martin mit Musik und Oper. Er hatte einige wichtige Funktionen im Stift Göttweig und in der Österreichischen Benediktiner-Kongregation inne. 1933 in Serbien geboren, lernte er Schlosserei und übte den Beruf auch einige Jahre aus, bevor er 1956 ins Stift Göttweig eintrat, in Salzburg Theologie studierte und 1962 zum Priester geweiht wurde. Als Ehrenbürger der Gemeinden Haugsdorf und Pernersdorf fand P. Martin seine letzte Ruhestätte auf besonderen Wunsch am Friedhof in Jetzelsdorf. Bei seinem Begräbnis spürte man die herzliche Verbindung zur Bevölkerung und sein Verständnis für die besondere Situation vertriebener Menschen.
Wir danken P. Martin für die wertvolle Begleitung unserer Pfarrwallfahrten. Der Herr schenke ihm himmlischen Frieden!

Frau Charlotte Pollak - ehemalige Mesnerin
ist im 86. Lebensjahr nach einer zuletzt schon recht leidens- und mühevollen Zeit verstorben. Viele Jahre hat sie (im Team mit Frau Johanna Raudaschl) in der Pfarrkirche Mesnerdienste geleistet. Manches rund um den Gottesdienst wird wohl auch den Ministranten aufgetragen. Besonders bei Begräbnissen aber sind viele Dinge zu beachten, zu tun, vorzubereiten, einzuschalten, wegzuräumen, wobei der Pfarrer ohne Hilfe schwer auskommt. Eine ehrenamtliche Tätigkeit, die erst richtig auffällt, wenn sie ausbleibt. Auch beim Flohmarkt und bei anderen Gelegenheiten konnte man auf Charlotte Pollaks Mitarbeit zählen.
Dafür namens der Pfarrgemeinde noch einmal ein herzliches Dankeschön, sie ruhe in Frieden!

Mitarbeiter in der Pfarre sind geschätzte Menschen, ohne Ehrenamtliche läuft wenig. Das ist des Dankes Wert, der einmal im Jahr auch durch einen Mitarbeiterabend zum Ausdruck kommt. Heuer konnte man sich auch über einen Rückblick, präsentiert an der recht großen Wand des Turmes, freuen.

Vom Pfarrchor

Das Pfarrchorjahr endet schon traditionell mit dem Schuljahr. Nach der Gestaltung der Sonntagsmesse wird nachmittags zu einem Ausflug, gemeinsam mit Angehörigen der Sängerinnen und Sänger, eingeladen. Heuer fuhr man mit dem Bus nach Maria Langegg. Nach einer fachkundigen Führung in der Wallfahrtskirche und gesungenem Gebet wanderte man zur Ruine Aggstein, von dort ging es weiter zu einer Heurigenjause an der Donau. Dieses gemeinsame Erlebnis stärkt auch wieder für`s neue Chorjahr, das schon mit der Bergmesse am Kirchenberg beginnt. Wer gerne singen möchte, ist herzlich willkommen, eine sängerische Vorbildung wird nicht erwartet. Obfrau Hedda Kasser und Chorleiter Manfred Keiblinger geben gerne weitere Informationen.

Musik erfreut des Menschen Ohr und Herz. Es ist daher immer sehr schön, wenn ein so guter und geübter Klangkörper, wie unsere Stadtkapelle, den Gottesdienst mitgestaltet oder Prozessionen begleitet.
Der Tag der Blasmusik begann auch heuer mit der musikalisch gestalteten Sonntagsmesse.
Vielen Dank und einen herzlichen Applaus!

Viel Action, Spaß und eine tolle Gemeinschaft durften ca. 35 Kinder aus Hainfeld und Umgebung beim Ferienspiel am 18. Juli erleben. Von den luftigen Schwungtuchspielen, spannenden Schmugglerjagden und sogar einer Zeitreise waren die Kinder sehr begeistert. Gestärkt durch „römische Erdwürmer“ ging es zur abschließenden Wasserschlacht.

Fahrzeugsegnung zu St. Christophorus – ein eingeführter Brauch. Fahrzeuge jeder Größe und Gattung können dabei den Segen erhalten mit der Bitte, unfallfrei zu bleiben und immer gut nach Hause zu kommen.

Mariä Himmelfahrt und Kräuterweihe gehören auch bei uns schon seit Jahren zusammen. Die Sträußchen, die die meisten Kirchenbesucher heuer selbst mitbrachten, sollen mindestens sieben Kräuter enthalten und zu Hause getrocknet aufbewahrt werden. Man genießt nicht nur gerne den Duft und die Heilkraft der einzelnen Kräuter. Die trockenen Sträußchen wirft man bei Blitz ins Feuer, legt sie auch Verstorbenen in den Sarg und möchte so Segen mitteilen und Schutz erbitten.

Mit dem seit einigen Jahren propagierten Dirndlgwand-Sonntag wird sowohl die Festlichkeit des Sonntags als auch der schönen Tracht in unserem Bundesland neu belebt und betont. Denken wir doch an das Aufsehen, das die wunderschöne Kleidung in den Alpenländern erregt. Mag sein, dass in der Nähe der Großstadt der Sinn für diese urösterreichische Kleidung etwas verloren gegangen war. Es ist ja heute eher üblich, sich mit Jeans und T-Shirts uniform fast auf der ganzen Welt zu kleiden. Umso erfreulicher, dass nun landesweit hierfür geworben wird, eine neue Identifikation aufleben zu lassen. Die Pfarre ist gerne dabei und hat, um eine Kollision zu vermeiden, ab heuer die beliebte Bergmesse am Kirchenberg auf den dritten Septembersonntag verlegt. Der zweite gehört ab nun dem Dirndlgwand! Danke der Familie Thür, die sich heuer besonders dafür engagiert hat.

Die Bergmesse am Kirchenberg findet nunmehr immer am dritten Sonntag im September statt. Der Pfarrchor begrüßte mit einem Volkslied. Chormitglied Sabine Reischer kümmerte sich um die Gesamtorganisation. Die Hl. Messe zelebrierte Stadtpfarrer P. Markus Krammer. Ein Ensemble der Stadtkapelle sorgte für das musikalische Umfeld – Danke schön!

KISI-CLUB IN HAINFELD
Pfarrzentrum
21. 10., 18. 11., 16. 12.
jeweils 16.00 - 18.00 Uhr

Eine Lesermeinung – wir antworten

Nach der letzten Ausgabe hat uns eine Leserzuschrift zu „Was bringt die Kirche auch jenen, die nicht dabei sind“ erreicht: Der Inhalt der Kritik war, dass beim Kapitel Bildung der Eindruck entstehen könnte, die Kirche finanziere alles selber. Das bedürfe aber einer Richtigstellung, denn die Gehälter der Religionslehrer werden ja aus Steuermitteln bezahlt.
Wir geben gerne darauf Antwort:
Grundsätzlich wollten wir nur beispielhaft und schlagwortartig aufzeigen, in welchen Bereichen Leistungen der kirchlichen Gemeinschaft im allgemeinen Interesse vorliegen. Vieles davon entsteht durch ehrenamtliche Mitarbeit und ist nur so möglich. Wir haben uns dabei an einen Folder der Erzdiözese Wien von Kardinal Schönborn gehalten, der in der Kirche aufliegt.
Dazu: Im Bereich der katholischen Privatschulen bezahlt der Staat nur die Gehälter der Lehrer, die Erhaltung der Schule aber ist Sache der Schulerhalter bzw. der Eltern. Damit erspart sich der Staat im Schulbetrieb rund 50 Mio. €, worin aber die Kosten für die eigene, zusätzlich erforderliche Schulinfrastruktur für ca. 70.000 Schülerinnen und Schüler nicht enthalten sind.
Die Religionslehrer bezahlt der Staat **für alle anerkannten Religionsgemeinschaften**. Für katholische Schulen mit Öffentlichkeitsrecht gelten die gleichen schulrechtlichen Bestimmungen wie für die öffentlichen Schulen und für andere Schulen mit Öffentlichkeitsrecht. Die Lehrpläne für den Religionsunterricht sind als Teil der verfassungsrechtlich garantierten Religionsfreiheit bei allen Religionsgemeinschaften frei von staatlicher Einflussnahme.
Diese Regelung fußt auf dem Konkordat, einem Vertrag zwischen Kirche und Staat, im Schulbereich zuletzt angepasst 1971. Festgelegte staatliche Zuschüsse erhält die Kirche als Entschädigung für die in nationalsozialistischer Zeit entzogenen Vermögenswerte und Rechte. Staat und Kirche sind institutionell getrennt, kooperieren jedoch in vielen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens, um den Menschen und dem Gemeinwohl zu dienen.
Informationen dazu können unter **http://www.katholisch.at/wasbringtkirche** nachgelesen werden.

KW

Ausblick

Erntedank

Das bedeutet wohl für jeden von uns etwas, aber für jeden etwas anderes. Am stärksten angesprochen sind wohl die, die ihre Werkstatt unter dem freien Himmel haben, die Landwirte! Aber von dem, was sie produzieren, von ihrem Erfolg oder auch Misserfolg, wie man heuer beim Hochwasser weithin sehen konnte, sind wir alle in irgendeiner Form betroffen. Erntedank ist daher unser aller Fest, wir dürfen mit-bitten, mit-danken und uns mit-freuen!
Sonntag, 6. Oktober, 9.00 Uhr bei der Kapelle am Hauptplatz, nachher Agape der Bäuerinnen.

Pfarre Hainfeld

„Österreich ist frei!“, war die bewegende Botschaft. Die Besatzungssoldaten zogen ab und seit 26. Oktober 1955 ist unser Land unabhängig und neutral. Dieses große Ereignis feiern wir mit einer **Festmesse** am **Nationalfeiertag** um **19.00 Uhr** und laden hiezu und zur anschließenden Agape herzlich Bevölkerung, Stadt-und Gemeinderäte und die Vertreter der öffentlichen sozialen Einrichtungen und Vereine ein.

Ehejubiläen sind in der heutigen Zeit nicht mehr so ganz selbstverständlich, nicht mehr so ganz häufig, im höheren Alter schon eher selten. Die Kirche lädt daher ein, Dank zu zeigen für die gemeinsam gelebte Zeit, Dank zu zeigen für das Durchhalten-Können, Dank zu sagen für das Gesund-Geblieben-Sein, Dank zu sagen für das Zufrieden-Sein-Können. Wieder besonderen Segen zu erbitten als Stärkung für den weiteren Lebensweg: das kann nicht verkehrt sein! Gleiches oder Ähnliches gilt für die **Geburtstagsjubilare!**
Feier der **Geburtstagsjubilare**: Sonntag, **27. Oktober**, 14.00 Uhr Dankgottesdienst in der Kirche, anschließend gemütliches Beisammensein im geheizten Pfarrsaal
Feier für die **Ehejubilare**: Samstag, **9. November,** 18.00 Uhr feierlicher Gottesdienst mit der Möglichkeit, das Eheversprechen zu erneuern. Anschließend Agape im Pfarrsaal. Alle Ehepaare, die heuer ein rundes oder halbrundes Ehejubiläum feiern, sind besonders eingeladen zu kommen. Sie werden zusätzlich schriftlich verständigt, wenn sie in der Pfarrkartei eingetragen sind. Auch ohne diese Einladung sind Sie gerne gesehen und willkommen!

Oktober 2013

So, 6.10.: **Erntedank und Familienmesse**
9.00 Uhr Hauptplatz, Prozession zur Kirche, dort Messfeier, Wortgottesdienst für Kinder im Pfarrzentrum, im Anschluss Agape, vorbereitet von den Hainfelder Bäuerinnen

Mo, 7.10.: **Erntedank im Landespflegeheim**
9.30 Uhr, Mitgestaltung durch die Volksschulkinder

So, 20.10.: Sonntag der **Weltmission**
9.00 Uhr Hl. Messe in der Kirche

Mo, 21.10.: **KISI-CLUB**, 16.00 - 18.00 Uhr, Pfarrzentrum (Singen, Tanzen, ...)

Sa, 26.10.: **Nationalfeiertag**
19.00 Uhr Hl. Messe für Volk und Vaterland in der Kirche mit dem Pfarrchor, anschließend Agape mit den Stadt-und Gemeinderäten und mit Vertreter der öffentlichen sozialen Einrichtungen und Vereine

So, 27.10.: 9.00 Uhr Hl. Messe
Treffen der Geburtstagsjubilare
14.00 Uhr Dankgottesdienst mit Krankensalbung, anschließend Jause im Pfarrzentrum

November 2013

Fr, 1.11.: **Allerheiligen**
9.00 Uhr Hochamt in der Kirche
14.00 Uhr Allerseelenandacht in der Kirche, Friedhofsgang, anschließend Gräbersegnung (Priesterdenkmal, Friedhof) mit der Stadtkapelle

Sa, 2.11.: **Allerseelen**
9.00 Uhr Hl. Messe in der Kirche
10.30 Uhr Hl. Messe im Landespflegeheim

So, 3.11.: **Familienmesse**
9.00 Uhr Hl. Messe, anschließend Pfarrcafé

Sa, 9.11.: **Messe mit Ehejubilaren**
18.30 Uhr festliche Messe in der Pfarrkirche, Versprechenserneuerung, anschließend Agape im Pfarrzentrum
Alle Ehepaare, die heuer ein rundes oder halbrundes Ehejubiläum feiern, sind besonders eingeladen zu kommen!

Fr, 15.11.: **Hl. Leopold** (Landespatron)
9.00 Uhr Hl. Messe in der Kirche

So, 17.11.: **Elisabethsonntag**
9.00 Uhr Hl. Messe, anschl. Elisabeth-Teeverkostung und -verkauf

Mo, 18.11.: **KISI-CLUB**, 16.00 - 18.00 Uhr, Pfarrzentrum (Singen, Tanzen, ...)

Fr, 22.11.: 18.30 Uhr Hl. **Messe mit den Angehörigen der zuletzt Verstorbenen**

So, 24.11.: **Christkönigsonntag**
9.00 Uhr Hl. Messe

Sa, 30.11.: **Hl. Andreas** (Kirchenpatron), Anbetungstag
9.00 Uhr Festgottesdienst zum Patrozinium, anschließend Anbetung bis 12.00 Uhr
18.30 Uhr Vorabendmesse gestaltet von der Landjugend

Dezember 2013

So, 1.12.: **1. Adventsonntag**
9.00 Uhr Familienmesse und Pfarrcafé, Segnung der Adventkränze beim Gottesdienst
Adventsingen mit dem chor70
17.00 Uhr in der Kirche

Sa, 7.12.: **Rorate-Messe**
6.30 Uhr in der Pfarrkirche, anschließend Frühstück im Pfarrzentrum

So, 8.12.: **Mariä Empfängnis**
9.00 Uhr Hochamt
Adventliachta mit der Stadtkapelle
16.00 Uhr in der Pfarrkirche

Wichtige Telefonnummern

Rettung 144 Telefonseelsorge/
Feuerwehr 122 Lebensberatung
Polizei 133 142
Notrufnummer der Pfarre Hainfeld
0664 481 7593
(nur in Notfällen!)

Regelmäßig treffen sich im Pfarrzentrum:

Ministranten
Donnerstag, 17.00 Uhr, vierzehntägig
Start am 3. Oktober 2013

KISI-Club
Montag, 16.00 - 18.00 Uhr, 21.10., 18.11.

Pfarrchor
Mittwoch, 19.30 - 21.00, vierzehntägig

Gottesdienste

Montag,	9.30	Landespflegeheim
Dienstag,	*keine Messe*	
Mittwoch,	8.00	Kirche
Donnerstag,	8.00	Kirche
Freitag,	19.00	Kirche (Sommerzeit)
	18.30	*Kirche (Winterzeit)*
Samstag,	19.00	Kirche (Sommerzeit)
	18.30	*Kirche (Winterzeit)*
Sonntag,	9.00	Kirche

Bitte beachten Sie trotzdem die aktuelle Gottesdienstordnung!
Wenn eine Begräbnismesse gefeiert wird, kann die Messe an diesem Tag in der Pfarrkirche entfallen.

Beichtgelegenheiten

Freitag, 18.30 -18.50 (Sommerzeit)
18.00 -18.20 (Winterzeit)
Samstag, 18.30 - 18.50
18.00 -18.20 (Winterzeit)
Sonntag, 8.30 - 8.50
sowie während der Betstunden und nach Vereinbarung
jeden 1. Samstag im Monat von 9.00 - 10.00 in der Stiftskirche, Lilienfeld

Rosenkranzgebet jeden Sonntag, 8.30, und jeden Samstag, 18.30 (Sommerzeit) bzw.. *18.00 (Winterzeit)* für unsere Kinder und Jugendlichen
Anbetung jeden Freitag nach der Messe
Herz Jesu (1. Freitag im Monat)
Rosenkranz und Beichtgelegenheit eine halbe Stunde vor Messbeginn

*MEDIENINHABER, EIGENTÜMER, VERLEGER: Röm.-kath. Pfarramt, 3170 Hainfeld – REDAKTION: Dr. Kurt Wimmer (KW) – LAYOUT: Markus Eder (ME) – FOTOS: ME, KW, Dr. J. Dieberger, Gramm, F. Thür – ALLEIN-INHABER: Röm.-kath. Pfarramt 3170 Hainfeld – HERSTELLUNG: Eigner Druck Neulengbach, www.eigner-druck.at – RICHTUNG: Information der Pfarrgemeinde lt. Pastoralkonstitution „Communio et Progressio" **redaktion@pfarre-hainfeld.at***